Kirche im Kiez - Kirche für andere

Ein Projekt der Evangelisch-methodistischen Gemeinde in Berlin-Neukölln

Ausgangssituation

Die methodistische Salemgemeinde liegt in Nord-Neukölln, einem Berliner Stadtbezirk, der von hoher Arbeitslosigkeit und einem großen Migrantenanteil geprägt ist. 52 % der Bevölkerung haben einen Migrationshintergrund. Menschen aus 160 Nationen leben hier zusammen. Besonders groß sind arabische, türkische, serbische, bosnische und polnische Bevölkerungsgruppen. Der Anteil der deutschen Bevölkerung nimmt immer mehr ab. Außerdem ziehen zur Zeit viele Familien aus Rumänien und Bulgarien zu, die einen Romahintergrund haben. Der Bezirk hat eine sehr junge Bevölkerung, jeder 6. ist unter 18. Bei dieser Altersgruppe liegt der Migrantenanteil sogar bei 79 %. In der direkten Umgebung unserer Gemeinde liegt die Arbeitslosenquote bei 35%. Nirgendwo in Deutschland sind mehr registrierte Menschen auf staatliche Unterstützung angewiesen als hier. All das führt zu einer für deutsche Verhältnisse erschreckenden Armut in der Gegend. Eltern können ihren Kindern oft nicht die nötigen Schulmaterialien kaufen, Mütter haben kein Geld für Kleidung, weil sie alles für die Kleidung der Kinder ausgeben. Von allen kostenpflichtigen Freizeitaktivitäten und Bildungsangeboten sind die meisten Kinder ausgeschlossen.

Die meisten der Kirchenglieder leben in benachbarten und wohlsituierten Stadtteilen und kommen lediglich zu den Gottesdiensten und Veranstaltungen in die Kirche nach Neukölln. Im Jahr 2000 gab es eine Initiative des Pastors und einiger Gemeindeglieder, intensiv zu überlegen, welche Möglichkeiten die Gemeinde hat, mit ihrer missionarischen und diakonischen Kraft in die Nachbarschaft hinein zu wirken. Die Nähe eines Spielplatzes direkt gegenüber der Kirche bot sich als am besten geeignet an. So nahmen ehrenamtliche Gemeindeglieder zunächst an zwei Nachmittagen in der Woche Kontakt zu den Kindern auf dem Spielplatz auf, indem sie als Gesprächs—und Spielpartner anwesend waren. Schnell wuchs das Vertrauen der Kinder zu den Mitarbeitern. Bald schon kamen die Kinder zu Freizeitangeboten und zur Hausaufgabenhilfe in die Gemeinderäume. Durch die finanzielle Unterstützung eines Programmes des GBGM der United Methodist Church in den USA für missionarische und diakonische Projektgründungen (10-10-10 Programm)war es möglich, eine hauptamtliche pädagogische Leiterin für die Projektarbeit anzustellen. Der Kindertreff Delbrücke (genannt nach der Straße, in der Spielplatz und Kirche liegen) begann seine Arbeit im Dezember 2000 und schlug die „Brücke“ (Delbrücke!) von der Kirche hin zum Spielplatz.

Projektausrichtung

Kontinuierlich wurde ein Wochenprogramm aufgebaut bestehend aus täglicher Hausaufgabenhilfe, verschiedenen Spiel-, Bastel- und Kochangeboten, einem Jungscharkreis, in dem biblisch-christliche Themen vermittelt werden, Fußballtraining, Sprachkurse, Musik- Tanzworkshops und Ferienaktivitäten. Die Salemgemeinde bietet den Kindern und Jugendlichen der Umgebung unabhängig von ihrer Religion oder ethnischen Zugehörigkeit eine feste Anlaufstelle an. Sie will ihnen Halt und Zuwendung geben und langfristig ihre Resilienz fördern, damit sie später eine Chance auf ein selbstbestimmtes Leben haben. Sie will sie fördern und so einen Teil der Diskriminierungen ausgleichen, denen sie ausgesetzt sind.

Der Kindertreff Delbrücke als Brückenbauer

Der Name des Kindertreffs ist für uns Programm. Wir verstehen unsere Arbeit als Brücke in vielfältiger Weise.

Brücken zwischen den Kulturen:

Statt der üblichen Konflikte zwischen verschiedenen Nationalitäten haben sich hier viele Freundschaften über ethnische Grenzen hinweg etabliert.

Brücken zwischen den Religionen:

Da wir sowohl auf christliche als auch auf muslimische Traditionen Rücksicht nehmen, haben wir bei den Kindern (und deren Eltern) eine Akzeptanz der verschiedenen Religionen erreicht. Die Offenheit, die wir den muslimischen Kindern entgegenbringen, erwidern sie mit zunehmendem Respekt vor unseren Überzeugungen.

Brücken in die Gesellschaft:

Ohne Sprachkenntnisse keine Integration. In der Hausaufgabenhilfe und in Sonderprojekten können wir die Deutschkenntnisse der Kinder mit Migrationshintergrund verbessern und ihnen Freude am Lesen vermitteln.

Brücken aus der Gewalt:

Auf dem Spielplatz und in unserer Kirche gelingt es uns, Konflikte zu entschärfen und den Kindern zu helfen, ihre Streitigkeiten ohne Fäuste und Messer auszutragen. In den Jahren unserer Arbeit ist die Gewalt dort erheblich zurückgegangen.

Brücken in die Zukunft:

Viele Menschen im Kiez haben sich und ihr Leben schon aufgegeben. Das färbt auch auf Kinder und Jugendlich ab. Je mehr es uns mit unserem Programm gelingt, ihren Horizont zu erweitern, desto eher wird diese Hoffnungslosigkeit aufgebrochen und Platz für Träume und Perspektiven geschaffen. Die damit verbundenen Erfolgserlebnisse geben ihnen Selbstvertrauen und ermutigen sie, auch das eigene Leben in die Hand zu nehmen.

Schwerpunkt Vernetzung

Der Kindertreff hat ein lokales Netzwerk gegründet, in dem sich ein Großteil der Schulen, Schulstationen, Kindergärten und Kirchengemeinden der Umgebung, das Kinderschutzzentrum, das Kinderheim und diverse Vereine und Beratungsstellen regelmäßig treffen. Dieses Netzwerk organisiert zusammen Feste für die Bevölkerung, kann schnell auf akute Probleme im Kiez reagieren und führt politische Veranstaltungen mit der Bevölkerung durch, um Lokalpolitiker auf die Probleme vor Ort aufmerksam zu machen. Wir tauschen uns regelmäßig mit anderen Kinder- und Jugendprojekten der methodistischen Kirche in Berlin aus. Die Kontakte zum Jugendamt sind sehr gut. Für konkrete Projekte und die Spielplatzbetreuung erhalten wir mittlerweile regelmäßig finanzielle Unterstützung. Es gibt Verbindungen zu diversen Gemeinden in ganz Deutschland, sowohl aus der methodistischen als auch aus den lutherischen Kirchen. Die Leiterin unterhält enge Kontakte zum Beauftragten für interreligiöse Fragen der Evangelischen Kirche in Bayern und ist in ein deutschlandweites Netzwerk für christlich-muslimischen Dialog eingebunden. Die Arbeit des Kindertreffs wird ausschließlich durch Spenden finanziert!

Gottes Vielfalt und Begabung bei uns zu Hause

Frauen und Männer aller Altersstufen engagieren sich bei uns: Von Jugendlichen, die bei uns als

Kinder betreut wurden und nun mitarbeiten, über Studierende und engagierte Mütter bis hin zu RentnerInnen. Manche stammen aus dem Bildungsbürgertum, manche aus der sog. Unterschicht; manche haben einen exzellenten Universitätsabschluss, manche überhaupt keine Ausbildung. Sie sind deutscher, türkischer, arabischer oder polnischer Herkunft, sie sind methodistisch, lutherisch, katholisch, alevitisch oder sunnitisch. So ist bereits unser Team ein Abbild und ein Vorbild für die Menschen im Kiez, dass es möglich ist, gemeinsam für mehr Gerechtigkeit zu arbeiten, unabhängig von Alter, Herkunft und Religion.

Kontakt:
Evangelisch-methodistische Kirche Berlin-Neukölln, Delbrückstr. 15, 12051 Berlin
Kindertreff Delbrücke: Leiterin Ann-Christin Puchta, Telefon: 030-6257950
kindertreff-delbruecke@web.de

Pastor Holger Sieweck, Telefon 030-85103632 neukoelln@emk.de

www.Salemkirche.de

Kontoverbindung:
Kindertreff Delbrücke, KD-Bank BLZ: 350 601 90, Kontonr.: 157 033 40 49

Spielplatz in der Delbrückstraße Berlin, im Hintergrund die Salemkirche

Kirchengebäude Kinder vom Kindertreff, rechts Leiterin Ann-Christin Puchta

Kinder vom Kindertreff

Open Air Gottesdienst zum Jubiläum 10 Jahre Kindertreff Juli 2010

zu Gast die Bischöfin Rosemarie Wenner

Vordere Reihe

Leiterin Frau Puchta links, Pastor Sieweck, Mitte, rechts Bischöfin Wenner

Festgottesdienst 10 Jahre Kindertreff Delbrücke 4.7.2010

Podiumsdiskussion mit Vertretern aus Politik, Sozialen Einrichtungen und Kirche

Juli 2010 anlässlich Jubiläum 10 Jahre Kindertreff Delbrücke

Podiumsrunde u.a. Migrationsbeauftragter des Stadtbezirkes Berlin-Neukölln, Herr Mengelkoch und Bischöfin Rosemarie Wenner

Bürgerforum 2009 in der Salemkirche

Nachfolgende Bilder aus dem Kindertreff

Jährlich stattfindendes Kinderstraßenfest mit Beteiligung der Ökumene

Lernzeit für Jugendliche

Freie Spielzeit

Marmeladekochen

Weihnachtsfeier 2010 in der Salemkirche

Fußballmannschaft

Gemeinsames Kochen und Essen